



Pressemitteilung vom 03. Juni 2009

Häufige Ursache für Wohnungsbrände: Elektrogeräte Tipps zur Verhütung von Bränden

Im Haushalt herrscht Routine. Auch wer normalerweise vorsichtig und verantwortungsbewusst handelt, vergisst gelegentlich, sich noch einmal zu vergewissern, dass alle Gefahrenquellen ausgeschaltet sind. Das gilt bei so alltäglichen Dingen wie beim Umgang mit Elektrogeräten, beim Handwerken oder aber im heimischen Büro.

Geräte des Haushaltsalltags, die sich erhitzen können, wie Küchenherde, Wasserkocher, Kaffeemaschine, Bügeleisen und Heizdecken, gehören zu den häufigsten Brandursachen. Kreisbrandrat Alfons Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V., erklärt: „Wer hier unvorsichtig und nachlässig ist, begibt sich oft in große Gefahr. Deshalb sollten solche Geräte grundsätzlich nie unbeaufsichtigt sein!“ Potentielle Brandherde, mit denen viele nicht rechnen, sind aber auch ältere Geräte und defekte Stromleitungen oder Steckdosen.

Küchenbrände entstehen häufig, wenn sich Speisen oder Speisenreste auf einem Herd befinden, der nicht abgeschaltet ist. So etwas kann recht schnell passieren, wenn etwa Ihr Nachbar an der Haustüre klingelt oder Ihr Telefonat doch länger dauert, als Sie sich das vorgenommen hatten. Dann heizt der Herd unbeaufsichtigt weiter, bis ein Brand entsteht.

Bügeleisen erreichen weitaus höhere Temperaturen, als man glauben möchte. Die praktischen Haushaltshilfen können leicht bis zu 250 Grad Celsius heiß werden. Solche Temperaturen reichen aus, um viele Textilien Feuer fangen zu lassen. Weinzierl mahnt: „Lassen Sie Ihr Bügeleisen niemals unbeaufsichtigt, wenn es eingeschaltet ist. Sollte es doch einmal zu einem Brand kommen, ziehen Sie zuerst den Netzstecker oder schalten Sie die entsprechende Sicherung aus, alarmieren Sie die Feuerwehr und löschen Sie das Feuer erst danach – Diese Reihenfolge gilt übrigens für alle elektrischen Geräte, die in Brand geraten sind!“

Was Elektrogeräte angeht, fängt der Brandschutz bereits beim Kauf eines neuen Gerätes an. Achten Sie dabei unbedingt darauf, dass die Elektrogeräte über Prüfsiegel wie etwa GS-, VDE- oder VdS-Siegel verfügen. Außerdem sollten Sie Reparaturen immer vom Fachmann ausführen lassen. Nur so können Sie sicherstellen, dass von Ihrem Elektrogerät auch nach der Reparatur keine Gefährdungen ausgehen.

Elektrogeräte, die auch Wärme entwickeln können, wie zum Beispiel Fernseher, Computermonitore etc. sollten Sie immer so aufstellen, dass Ihre Lüftungsschlitze nicht verdeckt werden, damit die Wärme ungehindert abziehen kann. Ein Wärmestau kann im ungünstigsten Fall zu einer Selbstentzündung des Gerätes führen. Lassen Sie des Weiteren Elektrogeräte, wenn Sie sie gerade nicht benötigen, nicht längere Zeit im Standby-Modus. Das spart nicht nur Strom, sondern wirkt auch einer Überhitzung der Geräte entgegen. Geräte, die gar den Zweck verfolgen, eine größere Hitze zu entwickeln, wie Toaster oder Tischgrills, sollten Sie außerdem stets nur auf einer feuerfesten Unterlage, wie z.B. der Arbeitsplatte Ihrer Küche verwenden.

Viele Altbauten verfügen über ein erschreckend marodes Netz von Elektroleitungen. Hier kann es leicht zu Kabelbränden kommen. Das passiert besonders häufig dann, wenn zu viele Elektrogeräte den Strom aus einer Steckdose beziehen bzw. wenn es in Ihrer Wohnung zu wenige unabhängige Stromkreise gibt. za



Bildunterschrift:
Unzulässige Verwendung einer Steckdosenleiste führt häufig zu Wohnungsbränden“

Foto:
eobiont GmbH

V. i. s. d. P.

KBR Alfons Weinzierl,
Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.
Freigabe erteilt

Pressekontakt:

Uwe Peetz,
Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e. V.,
Tel: 089 388 372 0
E-Mail: geschaeftsstelle@lfv-bayern.de